

## KOMMENTAR:

# Nackenheim - Journal v. 4.04.1996 KINDERHORT - NEIN DANKE!

■ von Charly Musseleck

Nackenheim. Mit der Entscheidung der Mehrheitsfraktionen von CDU und FWG hat sich der Nackenheimer Gemeinderat gegen die konkreten Pläne zur Eröffnung einer Hortgruppe zugunsten von Absichtserklärungen seitens Verbandsbürgermeister Krämer entschieden. Dabei wurde zur Kenntnis genommen, daß für die Eröffnung einer Hortgruppe die Finanzmittel vom Kreis bewilligt waren, und daß sich das „Krämer-Modell“ durch erhebliche Nachteile gegenüber einer Hortgruppe unterscheidet. Man ist sich auch durchaus bewußt, daß das VG-Modell, das von Bürgermeister Kraus selbst als „amputierte Hortgruppe“ be-

zeichnet wurde, bisher noch nicht aus dem Ideenstadium einer reinen Kinderverwahrung herausgekommen ist.

Bürgermeister Kraus müßte als Fachmann (Leiter des Kreisjugendamtes) die Unterschiede zwischen den beiden zur Diskussion stehenden Betreuungsmodellen eigentlich beurteilen und bewerten können. Vermutlich traut er sich aber nicht, zum Wohle von Nackenheimer Bürgerinnen, Bürgern und vor allem auch der betroffenen Kinder aus dem Schatten des Verbandsbürgermeisters hervorzutreten und von der eingeschlagenen Parteilinie abzuweichen.

Die Nackenheimer Eltern sind

sehr stark engagiert, um den Wiedereinstieg ins Berufsleben zu schaffen und gleichzeitig ihren Kindern die bestmögliche Betreuung zukommen zu lassen. Da die finanziellen Voraussetzungen für eine Hortgruppe in Nackenheim gegeben sind, muß man der Ratsentscheidung ein Konzept aus der „politischen Mottenkiste“ unterstellen - nach dem Motto: „Frauen gehören doch eigentlich an den häuslichen Herd“. Denn wenn man so die Frauen vom Arbeitsmarkt fernhält, kann man möglicherweise auch auf diese Art die erschreckenden Arbeitslosenzahlen schönrechnen.